

## LIEBE LESEPROFIS,

in diesem Newsletter findet ihr einige Impressionen vom diesjährigen Halbjahrestreffen der LeseProfis, das aufgrund der stark ansteigenden Teilnehmerzahlen im nächsten Schuljahr erstmalig an zwei getrennten Terminen für die LeseProfis der Grund- und Oberschulen stattfinden wird. Weiterhin erwartet euch ein ausführlicher Bericht von der Lesenacht am Eckener-Gymnasium, die die dortigen LeseProfis nun schon zum vierten Mal mit großem Erfolg organisiert haben.

Die letzte Veranstaltung in diesem Schuljahr wird wieder das Abschlusstreffen der LeseProfis im Yorck-Kino sein, zu dem wir euch recht herzlich einladen. Neben einem aktuellen Kinofilm erwarten euch dort auch die Zertifikate, die ihr für euren Einsatz als LeseProfis erhaltet.

Außerdem haben wir für die LeseProfis der Grundschulen aufgrund der hohen Nachfrage einen weiteren Workshop mit Tina Kemnitz organisiert, für den ihr euch bereits jetzt anmelden könnt.

Herzliche Grüße vom LeseProfiteam

*Nina Liebenthrön & Ingmar Pinnow*

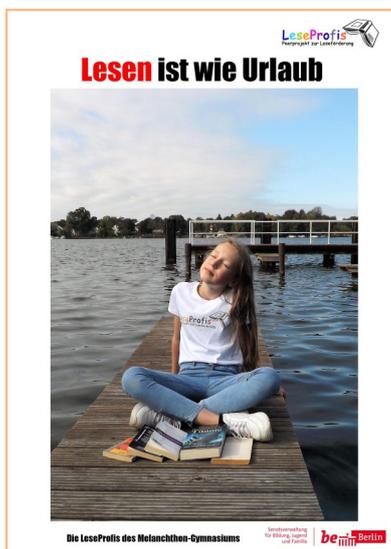
PS: Falls ihr in der Osterzeit eine besondere LeseProfis-Aktion durchgeführt habt, schreibt uns doch einen kleinen Bericht (ggf. mit Fotos), den wir im nächsten Newsletter veröffentlichen können.

## HALBJAHRESTREFFEN DER LESEPROFIS

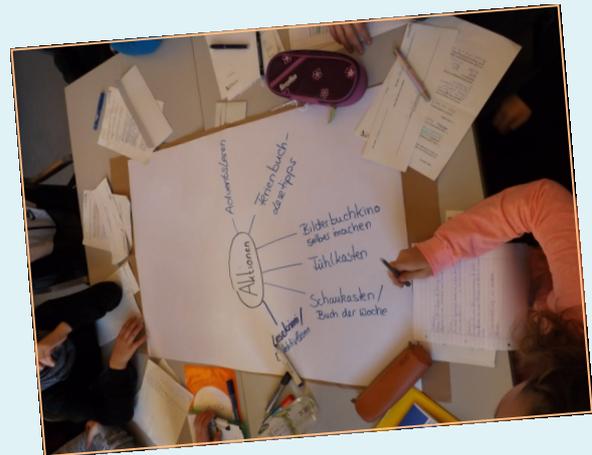
Am 18.02.2019 war es wieder einmal so weit. Hunderte LeseProfis strömten aus allen Teilen der Stadt in den Festsaal des Charlottenburger Rathauses, um dort beim Halbjahrestreffen ihre Projekte und Aktionen des vergangenen Jahres vorzustellen und sich von den Berichten der anderen LeseProfis-Gruppen inspirieren zu lassen. Auch in diesem Jahr waren wieder viele neue LeseProfis-Gruppen dabei, die von dem erfolgreichen Projektstart an ihren Schulen berichtet haben und gleichzeitig von dem reichhaltigen Ideenpool der LeseProfis der langjährigen Projektschulen profitieren konnten.

Im Anschluss an die intensive Austauschphase stellte Tina Kemnitz mit ihrer begeisternden Büchershow eine Auswahl der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur vor.

Vielen Dank für euer Engagement, das diese Veranstaltung jedes Jahr erneut zu einem Erfolg werden lässt!



## DAS HALBJAHRESTREFFEN IN BILDERN



## BERICHTE AUS DEN SCHULEN

### DIE LESEPROFIS DES ECKENER-GYMNASIUMS

Im letzten Newsletter berichteten wir von der Organisation der 4. LeseNacht am Eckener-Gymnasium. Nun liegt der Bericht über dieses Lesegroßereignis vor, das die dortigen LeseProfis wie in den vorangegangenen Jahren mit großem Engagement geplant und durchgeführt haben. Chapeau!

# Schule der träumenden Bücher

## Eine Reportage über die vierte Lesenacht am Eckener-Gymnasium

Von Paolo Tullio

Ein Klassenzimmer mit einem Halbkreis aus Stühlen. Die Tische sind zur Seite geschoben worden, um Platz zu schaffen. Weil die dunkelblauen Vorhänge zugezogen sind, wird der Raum einzig und allein von einer Schreibtischlampe erhellt, deren Lichtkegel für die Leserin oder den Leser gedacht ist.

Die vierte Lesenacht des Eckener-Gymnasiums, die am 18. Oktober stattfand, lief im Wesentlichen so ab wie die in den drei Jahren zuvor: Zwischen 18 und 21 Uhr lasen in jeweils zehn- oder zwanzigminütigen Etappen Schülerinnen und Schüler des Eckener-Gymnasiums Passagen aus einem ihrer Meinung nach empfehlenswerten Buch vor. Die Bücher waren dabei so vielfältig wie die Menschen, die daraus vortrugen.

"Die Zahl der Leserinnen und Leser ist ungefähr so wie bei der ersten und zweiten Lesenacht", sagt Frau Vorbeck-Heyn, die die Aktion mit Herrn Förster und der AG LeseProfis auf die Beine gestellt hat. Sie betont, ein Viertel der Schüler lese



Frau Vorbeck-Heyn leitet die vierte Lesenacht mit einer kleinen Ansprache ein.

vor und sei damit gewillt, das eigene Erlebnis zu teilen. "Das ist doch ein guter Erfolg." Es seien sehr viele Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Eltern zum Zuhören gekommen, um die Lesenden zu unterstützen.

Zwischen den Lesungen liegen jeweils zehn Minuten, sodass die Zuhörerschaft in dieser Zeit oft schnell den Raum wechselt.

"Das ist schon gut. Es ist halt mal was Anderes", sagt ein Junge, der mir auf dem Gang begegnet. Es sei "sehr interessant, verschiedene Bücher zu hören", teilt mir ein anderer mit. Lynn Möhring aus der 7m1 findet die Idee zwar gut, den zeitlichen Rahmen allerdings weniger: Es sei ihr ein bisschen zu spät, "besonders, wenn man am nächsten Tag einen Test oder eine Klassenarbeit schreibt."



Die Tafel im Foyer weist auf das abendliche Event hin.

Frau Vorbeck-Heyn zufolge war die ursprüngliche Idee der Lesenacht, „ein Leseprojekt ins Leben zu rufen, an dem alle Schüler von der fünften bis zur zwölften Klasse teilnehmen können.“ Das Ziel sei, dass das Lesen als selbstverständlich betrachtet und nicht als Verpflichtung gesehen werde. „Es ist eine absolute Bereicherung.“

#### Viel Vorbereitungszeit

Allerdings bedarf die Lesenacht auch sehr viel Vorbereitungszeit, so Vorbeck-Heyn: „Diese ganze Organisation beginnt ungefähr zwei Monate vor den Ferien.“ Allein das Bestücken der Pinnwände, die im ganzen Foyer verteilt sind und Informationen über Buch, Autor/-in, Leser/-in, Uhrzeit und Raum bieten, dauere eine Woche. Und auch am Tag der Lesenacht gibt es immer noch viel zu tun: „Ich war heute noch nicht einmal zuhause.“

Doch die Arbeit hat sich auch in diesem Jahr wieder gelohnt, denn auch bei den Eltern kommt das Konzept gut an. Ein Vater sagt dazu: „Ich finde es sehr interessant. Man lernt neue Bücher kennen, die man sich sonst nicht kaufen würde, und die Kinder werden an die Bücher herangeführt. In der heutigen medialen Zeit ist das ja eher selten geworden.“

Das ist auch Sabine Müller wichtig: „Die Schüler, die vielleicht nicht so viel lesen, bekommen Anre-

gungen.“ Die Lesenacht stelle das Lesen in den Mittelpunkt, das ja immer mehr in Vergessenheit gerate.

#### Gerät Lesen in Vergessenheit?

Später sitze ich mit Frau Luthardt in einem leeren Klassenzimmer, ebenfalls mit zugezogenen Vorhängen und einer Schreibtischlampe. Sie freue sich, Teil der Lesenacht sein zu dürfen, erklärt die Lehrerin. Sie sei hier, um ihren Schülerinnen und Schülern Unterstützung zu zeigen, außerdem möge sie es, „wenn die Schülerschaft selbst in die Performancerolle trete“. Dass das Lesen in Vergessenheit gerate, sieht sie nicht ganz so sehr. So streng sei sie da gar nicht, meint sie. Es seien einfach die Medien, die sich eben änderten.

Am nächsten Tag bin ich in der ersten Stunde mit Frau Vorbeck-Heyns Deutsch-Fachseminar verabredet. Hier geht es um das Leseverhalten an integrierten Sekundarschulen (ISS), denn dort arbeiten die vier Referendare. Sie sehen das Leseproblem nicht ganz so moderat. Eine Lesenacht hätte dort vielleicht zehn Teilnehmer, sagen sie, jeweils bezogen auf ihre Schule. „Wenn im Unterricht ein Buch gelesen wird, dann ist immer die erste Frage: ‚Gibts dazu 'nen Film?‘“ Die Schüler seien bei einer Buchdicke von knapp einem Zentimeter schon demotiviert. „Viel hängt an den Grundschulen“, finden sie.

Frau Vorbeck-Heyn meint dazu allerdings: „Ich sehe das nicht so schlimm, wie die Gesellschaft uns das erklären will.“ Die Lesenacht sei ja eigentlich ein Beweis dafür, „dass viele Schüler lesen und das auch zeigen.“

„Ich bin ja auch Deutschlehrerin. Wenn ich das denken würde, könnte ich ja meinen Job nicht mehr machen.“

Im nächsten Jahr, voraussichtlich im Oktober, steht die fünfte Lesenacht an. Ideen hat sie dafür schon, verraten möchte sie aber noch keine.



Die Lampe ist die einzige Lichtquelle im Raum.

## DIE NÄCHSTEN LESEPROFI - TERMINE



- 06. MAI 2019  
ABSCHLUSSTREFFEN  
DER GRUNDSCHU-  
LEN
- 10. MAI 2019  
ABSCHLUSSTREFFEN  
DER OBERSCHULEN
- 30. AUGUST 2019  
WORKSHOP MIT  
TINA KEMNITZ  
„DIE KUNST DER  
SPANNENDEN  
BUCHPRÄSENTATI-  
ON“
- SEPTEMBER 2019  
SCHÜLER-  
WORKSHOPS DER  
GRUND- UND OBER-  
SCHULEN



### Termine und Anregungen rund um das Lesen

#### StadtLesen in Berlin

Am 25. April wird auf dem Berliner Bebelplatz die 11. Saison des Kulturprojekts StadtLesen eröffnet. Bis zum 28. April stehen täglich von 9.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit mehr als 3000 Bücher aller Genres und bequeme Lesemöbel bei freiem Eintritt zum Schmökern bereit. Am Sonntag (28.04.) ist der Tag der Familie. An diesem Tag sollen Familien das Lesezimmer nutzen. Kinder- und Jugendliteratur ist verstärkt in den Büchertürmen zu finden. Eltern sind dazu eingeladen, vorzulesen. — Schaut doch einmal vorbei!

Genauere Informationen erhaltet ihr hier:

<https://www.stadtlezen.com/lesestaedte/berlin/>

LeseProfis im Internet:

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leseprofis.html>

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend und Familie  
Bernhard Weiß Str. 6  
10178 Berlin

ingmar.pinnow@senbjf.berlin.de  
Tel: 90227—5994